

Fürst Alois II. verfolgte von Wien aus besorgt die Ereignisse.⁵ Sein Gesandter am Bundestag hatte ihm am 4. März über die sich in Deutschland ausbreitenden Unruhen berichtet und ihm dringend Mäßigung empfohlen, besonders gegenüber Volksversammlungen, die zu verbieten zum offenen Aufruhr führen müsste.⁶ Am 11. März, noch vor dem Ausbruch der Revolution in Wien, befahl der Fürst seinem Landvogt in Vaduz, allen Grund zur Unzufriedenheit wo immer möglich zu beseitigen. Man könne nicht wissen, wo überall die Freunde des Umsturzes die in ganz Europa herrschende Aufregung ausnützen würden, und als deutscher Bundesfürst halte er es für seine Pflicht, in seinem Fürstentum keiner Störung der Ordnung Raum zu geben, umsomehr, als leicht Grenzverletzungen mit den verderblichsten Verwicklungen für Liechtenstein folgen könnten. Sollte aber eine «Ruhestörung» eintreten und Ordnung und Gehorsam aus eigener Macht nicht sogleich wiederherzustellen sein, so habe der Landvogt «mit Aufforderung an die österreichischen Autoritäten» nicht einen Augenblick zu säumen, so ungern der Fürst die Last einer fremden Besetzung über das Land verhängt sehen würde.⁷ Die Anweisung war bestimmt und unmissverständlich: Der Fürst war gewillt, wenn nötig eine Volkserhebung mit fremder Gewalt zu unterdrücken. Der Landesverweser sollte auch kein Hehl daraus machen, er war ermächtigt, die Weisungen des Fürsten mitzuteilen, wo immer er es für nützlich hielte.⁸

Liechtenstein hielt sich erstaunlich lange ruhig. Mit «wahrem Vergnügen» berichtete der Landvogt noch am 17. März an den liechtensteinischen Gesandten in Frankfurt und nach Wien, dass bisher «nicht die geringsten Spuren einer Aufregung» vorlägen. Wenn nur Tirol und

5 Bezeichnend ist sein Ausspruch, als man ihm den Rat gab, seine Person in Sicherheit zu bringen: «Ich habe den Menschen zeitlebens nur Gutes getan, ich wüsste nicht, wer mir feind sein sollte.» Reichel, S. 32.

6 Holzhausen an Fürst, 4. März 1848, HK H 1691.

7 Fürst an Landvogt, 11. März 1848, LRA C/3. Das fürstl. Handbillett kam am 16. März in Vaduz an. In Faksimile wiedergegeben oben S. 53.

8 Ebda. — Vgl. Schreiben des Fürsten an Holzhausen, 13. März 1848, HK H 1691. — Österreichische Militärhilfe war schon anlässlich des schweizerischen Sonderbundkrieges Ende 1847 zugesagt worden; Menzinger an Fürst, 6. Dez. 1847, LRA LXXIX/24, ad 6. Damals war sie freilich nicht gegen die eigene Bevölkerung gedacht gewesen.